Freidenker – LV Nordrhein-Westfalen
c/o Klaus von Raussendorff,
An der Nesselburg 91, 53179 Bonn

Bonn, den 27. September 2012

Antikriegsaktion zum Jahrestag des „Münchener Abkommens“ am 29. September 2012 im ehemaligen „Führerbau“ in München

Mit Verwunderung und Sorge hat der Deutsche Freidenkerverband Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V. davon Kenntnis genommen, dass die internationale Antikriegsveranstaltung "Klassenkampf statt Weltkrieg" durch Maßnahmen der Staatsanwaltschaft und der Polizei in München sowie seitens der Verwaltung der Münchner Hochschule für Musik und Theater gravierend behindert wird.

Soll die Flugschrift "Es ist noch nicht zu spät" tatsächlich mit der ungeheuerlichen Begründung verboten werden, darin werde gegen das Verbot des Zeigens von Nazi-Symbolen verstoßen, insofern darin ein Werk des weltbekannten antifaschistischen und antimilitaristischen Künstlers John Heartfield verwendet wird? Jedem vernünftigen Betrachter muss doch ohne weiteres klar sein, dass die Flugschrift vor der Wiederholung von Faschismus und Weltkrieg warnt.

Ebenso unannehmbar erscheint uns der Versuch des Kanzlers der Hochschule für Musik und Theater, eine gegen Krieg und Faschismus gerichtete künstlerische Aktion von Organisationen der Arbeiterbewegung unter Berufung auf einen bornierten, undemokratischen Begriff von Kunst und Kultur abzublocken. Dagegen gilt es, die „Kultur von unten“ zu verteidigen. Und in diesem Zusammenhang muss auch gewährleistet sein, dass Menschen aus der Tschechischen Republik an einer mit künstlerischen Mitteln gestalteten mahnenden Aktion teilnehmen, die in dem Gebäude stattfindet, in dem 1938 unter Ausschluss der damaligen tschechischen Regierung über das Schicksal ihres Landes brutal und mit der Folge eines Weltkrieges entschieden wurde.

Der Deutsche Freidenker-Verband Landesverband Nordrhein-Westfalen protestiert gegen die Behinderung der Veranstaltung „Klassenkampf statt Weltkrieg“ und fordert die strikte Einhaltung des in Artikel 5 Abs. 3 GG garantierten Grundrechts der Freiheit der Kunst.

Mit solidarischen Grüßen

Klaus von Raussendorff
(Landesvorsitzender)